

Verband
RAG.
Vorstand.
neipp-
erein
CHOLT.
g 3 Uhr:
Bereitschaft
g).
band
arbeiter.
Bocholt.
24. Februar,
5 Uhr,
ing (Hofstr.)
rjammung
nen in Nicht
helm-
erein.
Weg 1907,
Wort
ral-
mlung
lokale.
nung:
pro 1906/07.
nungs-Kreisförm
Verband.
entfasse l.
on 10 bis 12 Uhr
2 bis 4 1/2 Uhr:
Beiträge.
ins
schl
esten
intracht,
rchplatz.
0 bis M. 2.00
0 bis M. 4.50
tag.
atrol) M. 1.60
mer) M. 1.50
... M. 1.20
... M. 2.60
... M. 1.80
... M. 2.60
... M. 2.50
... M. 2.50
... M. 3.00
... M. 4.00
... M. 2.30
Pflaumen gefüllt,
ner incl. Steuer).
realisten frei.
glt nur gegen
ahlung.
Stempel werden
genommen.
bten
e und moderne
rik
l, Dortmund.
Zimmer. —
Aussteuer und
s u. franko. Bei
re Ang. erbeten.
Holländer, schmäd-
schöne Ware in
-Postcoll M. 3.
haus, Kiel Nr. 40.
en Bruchleidenden.
s und fischer
der Welt.
age:
m Gebrauch ausge-
beim Gehen, Sitzen,
iten usw.
Bundwerden mehr.
hieben unmöglich.
ei.
Verkauf:
cholt, Bocholt.
to, Maus
ibt leben!
n" ads. Wirkung.
n" Pfg., 100 Pfg.
lder Steiner.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtsseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beiliegend. Abonnementpreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B. Hugo Strauch in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeilinie (Bocholt und Rheide) die Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte.
Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 53.

Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt.

Samstag, 24. Februar 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

36. Jahrgang.

Deutsches Reich.

S. Ein ausfichtloser Wahlprotest.

Gegen die Gültigkeit der Wahlen von 11 Abgeordneten sind, wie wir bereits mitteilten, dem Reichstage Proteste zugegangen. Die „Rheinische Westf.“ zählt die betr. Wahlkreise auf und knüpft daran folgende Betrachtung: „Es werden noch eine Reihe weiterer Proteste, besonders aus dem Westen, folgen müssen. Besonders dürfen die Nationalen aus dem Wahlkreis Bochum es nicht bei dem bisherigen Resultat bewenden lassen.“

Die Kölner, die geringere Ursache haben, gehen mit gutem Beispiel voran. Damit ist es nämlich so bemerkt: In Köln beschloß das sozialdemokratische Wahlkomitee gegen die Wahl des Zentrumskandidaten Timborn Protest einzulegen, weil eine antijüdische Beeinflussung der Wähler durch den Oberbürgermeister der Stadt vorliege. Es ist allerdings zweifellos fest, daß der kurz vor der Stichwahl bekannt gegebene Aufbruch des Oberbürgermeisters gegen die Juden eine Anzahl liberaler Stimmen dazu veranlaßt hat, dem Zentrumskandidaten zum Siege zu verhelfen. Dieser Aufbruch, der in sehr lehrreicher Schrift an allen Plakatsäulen durch die ganze Stadt prangte, war nun leider von Exzellenz v. der als „Ehrenbürger der Stadt Köln“, also als Privatmann, und nicht als „Oberbürgermeister“ unterzeichnet worden. Eine amtliche Veröffentlichung läßt sich nämlich beim besten Willen nicht konstatieren, und die Sozialdemokraten, die mit diesem Protest ihren Wählern einen schwachen Trost zu bieten versuchten, werden schände abgewiesen werden. Sehr bezeichnend für die jüdische Wut gegen das Zentrum in liberalen Kreisen ist aber das obige Zitat aus der „Rheinischen Westf.“, aus dem ziemlich deutlich der bewusste Wunsch hervorragt, das Mandat Köln-Stadt der Sozialdemokratie auszufertigen zu lassen. Die rote Fahne, das Symbol des Unfortschritts, aufgestellt neben den Domtürmen des deutschen Reichs — wie verurteilt, gewisse Liberale, denen doch die „Nation“ über alles geht, müßten nicht Freude darüber haben, wie die Sozialdemokraten selbst.

Die sozialpolitischen Anträge der Zentrumsfraktion.

S. Berlin 21. Febr. Der Antrag zugunsten der Arbeiter lautet:

Die Regierungen um alsbaldige Beilegung von Gelegenheitsarbeiten zu ersuchen, welche bestehen: 1. die Sicherung und den weiteren Ausbau des Koalitionsrechts (§ 152 der Gewerbeordnung); 2. eine auf freier Grundbesitz aufgenommene Regelung der privatrechtlichen und öffentlichen rechtlichen Verhältnisse der Betriebsvereine aller Art; 3. die Errichtung von Arbeitsämtern zum freien und freiwilligen Ansehen der Waise und Bekämpfung der Armut; 4. die Sicherung und weitere Ausgestaltung der Tarifgemeinschaften zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der Antrag für die Landwirtschaft ist in der gleichen Form gefaßt und hat folgenden Wortlaut:

Der § 23 des Gesetzes betr. die Schlichtung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vom 3. Juni 1900 wird abgeändert wie folgt: Die Kosten der amtlichen Untersuchung (§ 1) fallen den Bundesstaaten zu. Die Gebühren dürfen hierfür von den nach § 1 verpflichteten nicht erhoben werden. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Die Abg. v. Hofmann, Schaefer, Spahn und Gröber beantragen: Die Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die zur reichsrechtlichen einheitlichen Regelung der Beaufsichtigung des Betriebes mit Nahrungs- und Genussmitteln einschließend zur Ausführung des Weingehes und zur Überwachung des Weinbaues und Weinhandels in jedem Bundesstaate besondere Beamte im Hauptamt angestellt sind und jede Weinhandlung der zuständigen Verwaltungsbehörde angemeldet ist; die ständige Führung eines Lagerbuchs zur Pflicht gemacht wird, welches eine genaue Kontrolle über den Ein- und Ausgang der Weine aus den Lagern ergibt; der Bezug von Zuckermolke wirksam eingeschränkt und zeitlich und räumlich begrenzt wird; und die Deklarationspflicht für den Verkauf von Rotwein mit Weißwein festgesetzt wird.

S. Berlin, 21. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. die Einrichtung und den Betrieb der zur Aufzucht von Zigaretten bestimmten Anlagen.

S. Berlin, 21. Febr. Die Kaiserin richtete an das unter ihrem Schutze stehende deutsche Komitee für die Errichtung einer Zentralanstalt zur Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit ein Handschreiben, worin sie ihre Befriedigung über den Fortschritt des Geschäftsausschusses ausdrückt, nach welchem die Mittel zur Ausführung der Anstalt zum größten Teil bereits gesichert sind. Sie hofft, daß es in der nächsten Zeit schon möglich sein werde, den Bau zu beginnen, und genehmigte, daß der Anstalt der Name „Kaiserin Auguste Victoria-Haus zur Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit im Deutschen Reich“ beigeleitet werde.

S. Koburg, 22. Febr. Um 1/11 Uhr lief ein von der Sonnerberg mit der Leiche der Prinzessin Clementine von Koburg und den nächsten Angehörigen der Verstorbenen nach dem Bahnhof ein. Als der reichgeschmückte Zug von 12 Unteroffizieren auf den mit vier Klappen besetzten Sonderwagen gehoben wurde, protestierte das in Parade aufgestellte 3. Bataillon des 95. Infanterieregiments. Dann setzte sich der Zug unter Glockengeläute nach der katholischen Kirche in Bewegung. Hinter dem Leichwagen schritten Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des Kaisers, der Fürst von Waldburg, der Prinz Philipp und August von Koburg, der Kronprinz von Rumänien als Vertreter des Königs, Prinz Ludwig von Koburg, Prinz Peter von Orleans, die Gräfin Christoph und Leopold von Bayern; dann folgten die übrigen Fürstlichen, Vertreter von Fürstlichen, ihre Gefolge und Abordnungen. Die katholischen Kirchen und Glocken schloßen den Zug. Unter Orchestermusik wurde der Sarg auf dem Katafalk vor dem Chor aufgestellt. Darauf folgte das Requiem. Dann hielt der Erzbischof Dr. von Albert-Walburg die Gedächtnisrede. Nach der Beisetzung wurde der Sarg in die Gruft getragen, wohin sich die nächsten Angehörigen der Verstorbenen begaben.

S. München, 21. Febr. Die Austritte aus dem Flottenverein mehrten sich mit jedem Tage. Nach der liberalen „Allg. Ztg.“ veröffentlicht nun auch die liberalen „Münchener Abendblätter“ einen scharfen Artikel gegen den Flottenverein und seine politische Aktion. Sie macht dem Verein verantwortlich für die Wahl- und Wahlarbeit seines Geschäftsführers General Reim, der unter Verletzung seiner Pflichten die Organisation des Vereins zur Entlastung einer politischen Agitation mißbraucht habe. General Reim habe seine Agitationsfähigkeit mit seiner Heimplatz betriebe, welche das höchste Zeichen eines schlechten Gewissens sei. Den Flottenverein als „Münchener Flottenverein“ bezeichnet, ja der Flottenverein habe, werbe der Flottenverein so rasch nicht abhelfen können. Auch wenn der Verein in die durch die Schatzungen gewiesenen Bahnen zurückgekehrt werde, von den jetzt in ihrem Verhalten Grundsätzen werde ihm immer entgegengehalten werden: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.“ Die Tätigkeit des Generals Reim sei im Interesse des Flottenvereins auf die kleinsten zu beschränken, und es sei erforderlich, je eher desto besser, den General Reim als Ehrenmitglied in die Liste zu streichen. Diese scharfe Zurechtweisung in der „Münchener Abendblätter“ macht den Eindruck, als ob dieser Artikel und jener in der „Allg. Ztg.“ von demselben Verfasser herrühren. Anknüpfend an man es mit einer Aktion der bayerischen Bundesgruppe des Flottenvereins zu tun.

Ausland.

Frankreich.

Zum Räumungskampf.

Bezüglich der Angelegenheit des Archivs der ehemaligen Pariser Kommune wird von unterrichteter Seite noch mitgeteilt, daß das französische Ministerium des Auswärtigen das Archiv in geschätzten, von der französischen Polizei verpackten Kisten der österreichisch-ungarischen Botschaft übergeben wird. Seitens der österreichisch-ungarischen Botschaft wird keinerlei Verifizierung des Inhalts der Kisten vorgenommen werden. Die Kisten werden mit den Siegeln der französischen Regierung und der österreichisch-ungarischen Botschaft versehen und von letzterer nach Aufnahme des Protokolls dem Advokaten Boyer de Villemeur und dem hiesigen Anwalt Morsignone Montagnini übergeben, welcher das Archiv an den Vatikan befördern wird.

Äfrika.

Der Burencinfall in der Kapkolonie.

* Kimberley, 21. Febr. Der Transvaal-Bour-Ferret und Genossen, die Anfang November vorigen Jahres im Nordwesten der Kapkolonie eingebrungen waren, Polizeistationen überfallen

und einen Aufstand ins Werk zu setzen versuchten, wurden heute zum Tode verurteilt. Politiker und Reisende wurden zur Vagnabigung empfohlen.

Japan.

Besuch in Deutschland.

Die Kreuzer „Tachibana“ und „Suzuma“ werden nach dem Besuch amerikanischer Häfen und der Ausstellung in Jamestown im Juli unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Ellison Wilhelmshaven anlaufen.

Das große Dampferunglück an der Maasmündung.

* Köln, 22. Febr. Die erste Kunde des Unterganges der „Berlin“ brachten die Passagiere des von Poel van Holland hier eingelegenen Schnellzuges. Da der „Berlin“ den Anschlag an den Schnellzug nach Köln vermittelte, und zahlreiche Personen ihre Freunde und Verwandten erwarteten, spielten sich am Zuge erschütternde Szenen ab. Eine Anzahl Personen suchten sofort nach der Unglücksstätte.

* London, 22. Febr. Das „Reuter-Bureau“ meldet: Der beim Untergang des Dampfers „Berlin“ ums Leben gekommene königliche Kommandant Arthur Herbert reiste in Missionen an die Höfe in Kopenhagen, Petersburg, Berlin sowie Athen und war der Träger eines besonders ungesunden und wichtigen Sieges von Tephizen.

* Amsterdam 22. Febr. Nach den letzten im Laufe des Abends eingekommenen Meldungen hat der Rettungsbooter seinen Dienst wegen der Dunkelheit eingestellt. Auch die Schleppdampfer sind um-reichlicher Dinge zurückgezogen. Weder ihnen, noch dem Rettungsboot war es möglich, sich dem noch auf dem Damm festliegenden Dampfer der „Berlin“ zu nähern. Man hofft, daß heute morgen um 4 Uhr die See etwas ruhiger sein wird. Eins der Schleppboote will noch oben an Bord des Wracks bemerkt haben. Bis jetzt sind brüchig Leichen geborgen und nach dem Wrack 3. Klasse der „Berlin“ gebracht worden. Zwei Diamantgeschmied, Vater und Sohn, sind umgekommen. Sie hatten wertvolle Diamanten bei sich. Ein Anabe von fünf Jahren, der von seinen Eltern am Landungsplatz erwartet wurde, befindet sich unter den Toten, die aufgefunden wurden.

* Poel van Holland, 21. Febr. Bei Einbruch der Nacht gilt es als sicher, daß sich immer noch einige Menschen auf dem noch vollständig verschundenen Wrack des Dampfers „Berlin“ befinden. Das Dampf-Rettungsboot hat den ganzen Tag über Anstrengungen gemacht, an das Wrack heranzukommen, aber alle Versuche scheiterten. Das Rettungsboot wird nochmals am Mittwoch ausgehen, da die See jetzt ruhiger ist; der Kapitän hofft, dann an die Schiffbrüchigen heranzukommen zu können.

* Amsterdam, 21. Febr. Das Handelsblatt bringt über die Katastrophe des Dampfers „Berlin“ folgende Mitteilungen: Man kann nicht feststellen, ob vielleicht noch in der Nähe des Wracks Personen am Leben sind. Die Räfte, unter der die Schiffbrüchigen zu leiden haben, muß furchtbar sein. Das Dampf-Rettungsboot konnte bisher wegen der ungünstigen Lage des Dampfers „Berlin“ nicht an ihn herankommen. Der Warteaal des Bahnhofs Poel van Holland ist als Beizehnalle eingerichtet worden. Der Bahnhof wird militärisch bewacht. Viele Leichen tragen schwere Verletzungen. Die Zeitung Telegraaf veröffentlicht folgende Einzelheiten: Der Dampfer lag am Kopf der Nordmole jenseits des Leuchtturms fest. Zwei Schornsteine ragen noch teilweise aus dem Wasser hervor. Von dem Hinterteil des Schiffes ist nur noch ein kleines Stück sichtbar, das von den Wellen gepreßt wird und auf dem man noch ein paar Menschen bemerkt. Wenn das Meer so stürmisch bleibt, ist ihre Rettung unmöglich.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheide, 22. Febr. Da der katholische Gesellenverein mit dem am Sonntag und Montag im Gasthausmann'schen Saale stattgefundenen Aufführungen des dramatischen Schauspiels „Alcyon oder der verborgene Geistes“ einen guten Erfolg erzielte, darf man wohl erwarten, daß auch die 3. Aufführung rege besucht werden wird. Haben schon die bisherigen Aufführungen den Beweis erbracht, daß der junge Verein auf den weltbedeutenden Bühnen etwas Gediegenes zu leisten vermag, so wird man der 3. Aufführung mit um so größerem Interesse entgegen sehen können. Ein Versuch dieser Aufführung sei insbesondere denjenigen empfohlen, denn das

ebenfalls geistvolle als lehrreiche Schauspiel noch unbekannt ist. Die Aufführung beginnt nachmittags 4 1/2 Uhr.

* Coesfeld, 21. Febr. (Einführung des Pfarrdechanten Kösters in Coesfeld.) Unter herzlicher Anteilnahme der ganzen Gemeinde Coesfeld, wurde heute der neue Pfarrdechant von St. Lambert, der frühere Pfarrer des mühlentischen Gefellenvereins und nachherige Rektor der Piuskirche in Rellinghausen, der hochw. Herr Kösters, in sein Amt eingeführt. Gestern nachmittags 1/4 Uhr holte ein stattlicher Reiterzug den neuen Pfarrdechanten, der von Gefellen kam, an der Gemeindegrenze ab, wo Amtmann Varentzel und der Kirchenvorstand ihn bewillkommen. Um 4 Uhr fand am Synagoge der kirchliche Empfang statt, zu dem die Pfarrei Coesfeld mit dem Pfarrverwalter Kaplan Witte an der Spitze, der Bürgermeister und die Stadtvorordneten, die Gemeindefürsorge und die Stadtkirche in Rellinghausen, der hochw. Herr Kösters, in sein Amt eingeführt. Gestern nachmittags 1/4 Uhr holte ein stattlicher Reiterzug den neuen Pfarrdechanten, der von Gefellen kam, an der Gemeindegrenze ab, wo Amtmann Varentzel und der Kirchenvorstand ihn bewillkommen. Um 4 Uhr fand am Synagoge der kirchliche Empfang statt, zu dem die Pfarrei Coesfeld mit dem Pfarrverwalter Kaplan Witte an der Spitze, der Bürgermeister und die Stadtvorordneten, die Gemeindefürsorge und die Stadtkirche in Rellinghausen, der hochw. Herr Kösters, in sein Amt eingeführt.

Nach kurzer Anrede bestieg der neue Pfarrdechant die Kanzel und hielt eine ergreifende Ansprache an die Gemeinde, der er lobte, ein guter Seelenhirt zu werden und das geistliche und ewige Wohl seiner Pfarrkinder zu fördern. Der feierliche Einführung des neuen Pfarrers folgte heute morgen die kirchliche Feier, zu welcher der neue Pfarrdechant durch die zahlreich von nah und fern erschienenen Geistlichen, die Vertreter der weltlichen Behörden, die Schulen usw. abgeholt wurde. Die Einführungsfest nahm unter den vorangeschriebenen kirchlichen Zeremonien Landdechant Niehoff vor. In sie schloß sich das feierliche Hochamt, das Pfarrdechant Kösters unter Assistenz des Pfarrers Wälder von Gefellen und des Rektors Hülsmann von Hochheide geleitete. Einer glänzenden Gratulationsfeier im Pfarrhaus folgte um 1 Uhr im Hotel Hellmann ein Festessen, das alle Kreise der Bürgerchaft und der Behörden in fröhlicher Geselligkeit vereinte. Nach dem ersten Gange brachte Landdechant Niehoff einen Trinkspruch auf Papst und Kaiser aus. Dann widmete Landrat Baron v. Fürstberg der kirchlichen Worte dem Bischof von Münster, und Bürgermeister Meyer ließ den neuen Dechanten im Namen der Stadt- und Landgemeinde Coesfeld willkommen. So lang die Einführungsfest in einer feierlichen vollen Akkord aus, dessen sich die Teilnehmer und Pfarrdechant Niehoff von St. Lambert noch lange gern erinnern werden und der dem neuen Pfarrdechanten die Gewähr gibt, daß ihm der Boden für eine fruchtbringende priesterliche Tätigkeit bereitet ist.

Nat und Fern.

* Wiesbaden, 21. Febr. Bei dem gestrigen schweren Schneesturm wurden im Fernspreckamt 4 Beamtinnen durch elektrische Schläge schwer verletzt und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

* Venn, 22. Febr. Zwei Engländer, die von Grubelrad aus die Mutterhornhütte bestiegen wollten, wurden von einer Lawine überrascht. Eine Dame und ein Führer wurden schwer verletzt.

* London, 21. Febr. „Lloyds Agency“ meldet aus Port Said: Der britische Dampfer „Conkelfe“ und der deutsche Dampfer „Zieten“, der auf der Fahrt von Hamburg nach Japan st. stehen heute in Suezkanal zusammen. Der „Conkelfe“, der vor Anker lag, als der Zusammenstoß erfolgte, ist beschädigt. Die Größe der Beschädigung ist nicht bekannt, jedoch nicht bedeutend. Der Dampfer „Zieten“ setzte seine Fahrt fort.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 23. Februar.

** Stadtverordnetenversammlung. An der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Geller führte, nahmen teil: Herr Beigeordneter Dr. Reilmann, Herr Stadtbaumeister Kraay und die Herren Stadtverordneten Rümping, v. Velsen, Dieken, Marg, Biergans, Hüls, Pelenader, Böding, Eising, Dr. v. Wünnighausen, Becker, Dr. Schwarz, ten Hompel, Aug. Hendrix, L. Wedmann und Weyl. Die Tagesordnung stand in folgender Weise auf der Tagesordnung:

1. Ortsstatut betr. kaufmännische Fortbildungsschule. Der Vorsitzende verlas den Entwurf des neuen Statuts nach den von Seiten der Handelskammer-Wesel und des hiesigen kath. Kaufm. Vereins „Westfalia“ geführten Abänderungen. Bekannter Weise hatte u. a. vorgeschlagen, im § 5 Abs. 4-6 zu streichen. Abs. 4 sagt: Die Schüler müssen in die Schule mit gewaschenen Händen

und in reinlicher Kleidung kommen. Abf. 5 und 6 handeln von dem Betragen der Schüler innerhalb der Schule und auf dem Wege zur Schule. Herr Bürgermeister Geller befürwortete Abf. 4 zu streichen, dagegen 5 und 6 bestehen zu lassen. Herr Dr. Schwarz beantragte dagegen alle drei Bestimmungen zu streichen, da dieses Sache der Schulordnung sei; auch seien derartige Bestimmungen veraltet, welche letzteres der Vorsitzende bestritt. Herr Marx stellte sich auf die Seite des Bürgermeisters und empfahl die Annahme nach dessen Vorschlag. Es erfolgte Abstimmung, die ergab, daß der Antrag Schwarz durchging, und im übrigen wurde der Entwurf debattenlos angenommen.

2. Die Versammlung beschließt, für jedes von der städtischen Verwaltung vorgeschlagene und vom Verein für Lungenkranke in Münster zur Erhaltung untergebrachte Kind ein Beihilfe von 25 Mk. zu gewähren, sofern die Eltern den Betrag nicht zahlen können. Die Mittel sind aus dem „Fonds zur Unterstützung der Verstreuten für Lungenkranke“ und aus dem Titel „Insgesamt“ zu nehmen. Dieser Antrag wurde von Herrn Bürgermeister Geller gestellt, und nach einer Debatte, an der sich die Herren v. Wilsen, Hendrich, Dr. Schwarz und Biergans beteiligten, angenommen.

3. Die Anstellung des von der Stadt als Vollziehungsbeamten wurde in geheimer Sitzung beschlossen.

4. Der Vorsitzende teilte mit, daß am 2. März im Saale des Herrn Gebbing die vom Briefstabenverein veranstaltete Ausstellung eröffnet werde, und gab dann Kenntnis von dem Dank des Vereins für die von der Stadt gewährte Beihilfe.

5. Die Versammlung ist mit der Legung einer Rohrleitung in der verlängerten Ewaldstraße durch den Eisenbahnstrecke nach den Vorschlägen des Herrn Stadtbaumeisters einverstanden.

6. Den städtischen Beamten, die ein Gehalt unter 2000 Mk. beziehen, bewilligt die Versammlung einstimmig für das Jahr 1907 eine Zulage, und zwar den Verheirateten von 10%, den Ledigen von 5%, jedoch mit der Maßgabe, daß dabei eine Gesamtsumme von 2000 Mark nicht überschritten werden darf.

7. Der Beigeordnete Herr Dr. Krüsmann teilte Folgendes mit: Die Vereinigung der beiden früheren Feuerwehren war nicht von dem gewünschten Erfolg; es herrschten dort keine friedlichen Verhältnisse, und es kam zu Streitigkeiten innerhalb des Vorstandes. Mehrere Mitglieder beantragten beim Vorstand die Einberufung einer Generalversammlung. Da aber die dazu nötigen wichtigen Gründe fehlten, und die Antragsteller die Einberufung der Versammlung nur wünschten, um den alten Gader von neuem zu beginnen, so wurde ihrem Verlangen nicht stattgegeben. Daraufhin stellten verschiedene Mitglieder einen neuen Antrag auf Beschlußfassung, daß der Vorstand, der gegen die Satzungen gefehlt habe, sein Amt niederlege und ein neuer gewählt werde. Hierauf sah sich die Verwaltung veranlaßt, selbst einzuschreiten. Man gründete eine neue Wehr. Herr Dr. Krüsmann bemerkte noch, daß die in verschiedenen auswärtigen Blättern enthaltene Notiz, die alte Wehr sei bereits aufgelöst und ihm sei in der Vorstandssitzung das Wort nicht erteilt worden, unrichtig ist. Donnerstagabend fand dann im Saale des Herrn Wolbring eine Versammlung zur Gründung einer neuen Wehr statt. Die Aufnahmebestimmungen sind jetzt schärfer gefaßt, Quertreibereien sind ausgeschlossen und friedliche Zustände sind gewährleistet. 118 Personen erklärten sich sofort zum Beitritt bereit, und auf 140 bis 150 Mitglieder kann gerechnet werden. Besonders freudig zu begrüßen ist die ev. Zugabe von ca. 25 Mitgliedern des hiesigen Turnvereins zum Beitritt in die neue Wehr. Die meisten dieser neuen Mitglieder erklärten

ihren Austritt aus dem alten Verein, darunter der Branddirektor und 5 Herren aus dem Vorstand. Um die Auflösung der alten Wehr unumvermeidlich zu machen, verlas Herr Dr. Krüsmann ein an diese zu richtendes Schreiben, nach dem ihr die Erlaubnis zur Ausübung ihrer Tätigkeit entzogen wird, und die im Eigentum der Stadt stehenden Gebrauchsgegenstände dem neuen Verein überlassen werden. Diesem Ausgang der Dinge sollte die Versammlung in lebhafter Freude über die endliche Beilegung des langdauernden Streites ihren ungeteilten Beifall. Die neue städtische freiwillige Feuerwehr ist also hiermit ins Leben getreten.

II Wohltätigkeitskonzert. Der Athleten-Klub „Germania“ wird, wie man uns mitteilt, am Sonntag, den 10. März im Vereinslokale „Notenburg“ ein größeres Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Nebenveranstaltungen, verbunden mit sportlichen Übungen im Steppen und Ringen, sowie Theateraufführung. Der musikalische Teil wird von der Bocholter Kriegertafel ausgeführt werden. Den Vorbereitungen nach verspricht die Veranstaltung einen sehr zufriedenstellenden Verlauf zu nehmen, und es dürfte somit ihr Besuch, namentlich da der Reinertrag für einen wohltätigen Zweck bestimmt ist, allen empfohlen sein.

Theateraufführung. Das Theater-Schmidt, Kölner Puffen- und Operetten-Ensemble, das von seinem Auftreten im vorigen Jahre noch im besten Andenken steht, wird am Montag den 25. Februar im Saale des Herrn Wolbring ein Gastspiel geben. Eine großartige Novität kommt zur Aufführung „Lünnies in der Frühlingsluft“. Die Gesellschaft, welche a. Zt. im Weseler Stadttheater spielt, hat nach dortigen Kritiken mit obigem Stück einen riesigen Erfolg erzielt, so daß man auch hier den Besuch des einmaligen Gastspiels warm empfohlen kann.

III Militärbristauben-Ausstellung. Zu der großen allmählichen Militärbristaubenausstellung sind die Anmeldungen aus allen Gegenden Deutschlands zahlreich eingegangen. Dank der Unterstützung aus den Bürgerkreisen ist der Verein in der Lage, gute Preise zu bieten, wodurch hervorragende Bichter herangezogen sind, so daß die Ausstellung als eine sich selbst darbietende Sehenswürdigkeit gelten darf. In den nächsten Tagen wird mit dem Aufbau der Ränge begonnen werden. Eine Anzahl Ehrenpreise sind von Sonntag ab in den Schaufenstern des Herrn Wiers in der Neustraße ausgestellt.

Neueste Nachrichten.

W. Berlin, 22. Febr. (Telegr.) Der Reichstags-Abgeordnete Oberlandesgerichtsrat Hoeren hat seinen Abschied aus dem Staatsdienst erbeten.

* Goet van Holland, 22. Febr. (Telegr.) Die 10 Überlebenden vom Dampfer „Derlin“ sind gerettet.

Im Kampf ums Dasein haben oftmals kerrg-lunde Menschen ihre Spannkraft, ihren Ehemut, ihre Schaffensfreudigkeit ein. Nicht zum mindesten trägt dazu bei der ständige Genuss von Pohnenlaffee, der bekanntlich wegen seines koffeinhaltigen bei regelmäßigen Gebrauch auf Nerven, Herz, und Magen-Tätigkeit einen höchst schädlichen Einfluss ausübt. Infolge dieser durch wissenschaftliche Forschungen festgestellten Gefahren des Kaffeegetranks hat man schon seit Jahren eine große Anzahl von Surrogaten in den Handel gebracht, welche aber den Anforderungen, die man an ein diätetisches Genussmittel stellen muß, keineswegs in ausreichender Weise entsprechen. Einen wirklich vollkommenen Ersatz für Bohnenlaffee bietet nur **Seelids** landier er, d. h. nach einem Verfahren in Bader geöffneter **Borner Kaffee**, der sich durch aromatischen Wohlgeschmack vor allen anderen Surrogaten, namentlich vor den nicht-landierten Malzaffees, auszeichnet, ohne die gesundheitschädlichen Nebenwirkungen des Bohnenlaffees an sich zu ziehen.

Schlechte Gerüche. Infolge Mangel u. Fußschweiß Nasalen-Streupulver (Retortenmarke). Streubose 80 Pfg.

Statt besonderer Anzeige!



Todes-Anzeige.
Gestern morgen erlitt ein sanfter Tod unser liebes Edwigen **Hermann** im garten Alter von 10 Monaten von den schweren Leiden.
Um fittes Beileid bitten
Die trauernden Eltern:
Reinhold Seldel und Frau Ida geb. Grah.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause (Sachsenstraße 239) aus.

Tüchtige Putzfrau gesucht.
Frau Jos. Dorweller, Nordallee 24.

Anstreicher-Gehülfen
für dauernde Arbeit sofort gesucht von **Jakob Busch.**
Wir suchen für unsere Werke einen fleißigen und zuverlässigen

Untermeister.
Hilf.-Gef. f. Baumwoll-Industrie.

Arbeiter
gegen guten Lohn gesucht von **Joseph Marlio.**

Wohnungen
Nr. 26 und 28 sind unter der Hand von mir zu kaufen.
Theod. Hülskamp, Nordstraße 30.

Heute (Samstag) nachmittag sind **Zuckerrüben** sowie **Räpverbäs- und Magnum-honum-Kartoffeln** am Lager zu haben.
Blömker.

Von heute mittag 1 Uhr ab habe ich abzugeben:
Steckrüben, Wurzeln und **Runkelrüben.**
Bernh. Hessling, Brück-Geisstraße.

Außerdem ist dieselbe Ware zu haben bei **Jos. Steverding,** Karolingerstraße.

Verbessert mit **Maggis Würste** Suppen, Saucen, Gemüse.

Ratholischer Gesellen-Verein zu Rhede.
Sonntag, den 24. Februar 1907, gelangt im Vereinslokale bei Herrn Gust. Hengstermann zur Aufführung:
Alexius
oder Der verborgene Edelstein, dramatisches Schauspiel in 5 Aufzügen.
Nach Cardinal Wisemann dramatisch bearbeitet von Dr. Jos. Faust.
Erster Platz 75 Pfg., zweiter Platz 50 Pfg.
Anfang: Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung eine halbe Stunde vorher.
Es ladet freundl. ein
der Vorstand.

Restauration Franz Döring.
Am Sonntag, dem 24. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Frei-Konzert.
Entree frei! Bier 10 Pfg. Hochfeine Küche.
H. Dortmunder Bier.
Von 11 1/2 bis 1 Uhr:
MATINEE.

Bringe mein großes Lager in gut abgelagerten **Zigarren** sowie eine große Auswahl in **Zigaretten-Neuheiten** in empfehlende Erinnerung
Hermann Deckers, Ecke Nobel- u. Reichsstraße.

Tüchtige Weber und Weberinnen für dauernde Arbeit gesucht.
Aldenkorff & Co., Ostwall.

Tüchtige Former gesucht.
G. Klaas & Co., Sud. Rud. Klaas.

Restauration „Zum steifen Arm“.
Sonntag, den 24. Februar:
Militärkonzert.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree frei!
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
Jos. Grosswiele.

Bocholt.
Im Saale des Herrn S. Wolbring. Einmaliges Gastspiel des J. B. in Wesel (Stadttheater) gastierenden **Theater Schmidt.**
Gesellschaftiges Kölner Puffen- und Operetten-Ensemble.
Direktion: Matth. Schmidt.
Montag, den 25. Februar 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Neu! Reizendste Operette der Neuzeit! **Lünnies** Repertoirestück aller Operettenbühnen!
in der **Frühlingsluft.**
Operette nach dem Französischen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Jos. Strauß, zusammengestellt von J. Reiterer. Streichorchester unter Leitung des Musikdirektors Peter Hef.
Preise der Plätze: In der Kasse: Reservierter Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 60 Pfg.
Im Vorverkauf: Reservierter Platz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., bis 7 Uhr im Theaterlokale und in der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben.
Matth. Schmidt, Director.

Kleiderstoffe
Zur ersten hl. Communion empfehle meine reichhaltige Auswahl in reinwollenen schwarzen und wolsenen **Kleiderstoffen** in guten, soliden Qualitäten zu billigen Preisen.
Hoh. Eising, Königsstr. 10.

Ein junger, schwarzer Hund angelassen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wasche mit Luhns
Giebt schönste Wasche Nurecht MIT ROTBAND

Zahn-Atelier Einsmann
Bocholt, Nordstraße 54.
Spez.: Künstliche Zähne unter Garantie für gutes Passen und Haltbarkeit. Befreien von Zahnschmerzen auch ohne Ausziehen Aussehen mit Betäubung des Zahnschmerzes, leicht und sicher. Nervenlösen und Plombieren. Regulieren schief stehender Zähne. — Preise billigst. —

Ein Dugend hochfeine **Knochen-Schinken**, etwas geräuchert, schön trocken und schnittreif, sind preiswert zu kaufen.
J. W. Wilde, Halber (Rhld.).

Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 24. Februar: **Gemeinschaftl. hl. Kommunion** in St. Georg während der hl. Messe um 7 Uhr.
Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 24. Februar 1907, 5 1/2 Uhr: **Soj. Unterrichts-Kursus.**
Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne.
Die nächste **Uebung** der Sanitätskolonne findet am **Sonabend, 23. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** im Saale des Wirts Wolbring in der Langenbergsstraße statt.
Der Vorstand.

Turnverein Phönix.
Vereinslokale „Notenburg“. Heute (Samstag), abends 9 Uhr, im Vereinslokale: **General-Versammlung,** wozu sämtliche Mitglieder, sowie auch die zur Aufnahme gemeldeten Herren freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
für die Stadtgemeinde Anholt, die Gemeinden Werth und Dingden, sowie die Gemeinden der Aemter Niedern und Rhede.

Der § 30 des Statuts ist in der von der Generalversammlung beschlossenen Fassung von der Königlichen Regierung genehmigt und tritt mit dem 25. ds. Mts. in Kraft.
Der § 30 lautet jetzt:
Die Beiträge betragen 2 1/2 % des durchschnittlichen Tagelohnes oder abgesehen:
1. für erwachsene männliche Kassensmitglieder über 16 Jahre aus schließlich der Beiträge 80 Pfg.,
2. für erwachsene weibliche Kassensmitglieder über 16 Jahre 27 Pfg.,
3. für männliche Kassensmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge 21 Pfg.,
4. für weibliche Kassensmitglieder unter 16 Jahren 18 Pfg.
Die Beiträge sind für jede Woche, innerhalb welcher der Versicherte der Kasse angehört hat, ihren vollen Betrag nach zu entrichten. Dabei gilt als Woche der Zeitraum von Montag bis Sonntag einschließlich.

1000 Pfd. gutes Sen
in kleineren Partien zu verkaufen.
Urbachshäuser Nr. 2.
Vor längerer Zeit ist in Vardingholt ein **goldener Ring** gefunden worden. Werterer oder Eigentümer wolle sich bei Herrn Wiers in Rhede melden.



Erzheim w...
Sonntag...
blatt...
60 Pfg...
von der Type

Nr. 54.

S Das Absicht

Ganz wie d...
die Besprechung...
des Abg. Ober...
der „vornehmen...
mohnten Bahnen...
Mittelung bek...
Wagen bringe...
triefenden Ergü...
Redaktionen, d...
war, ihren Les...
mit seinen v...
vermitteln, den...
und Verleumdun...
um auch die...
Scheiden aus...
können; denn f...
Man bringt die...
gleich sagen, w...
gekommen ist...
weise um die...
„Sprecherinnen...
betont die „M...
legenheit ihr...
Obern komm...
Fig.“; sie wi...
beiden —, so...
Natürlich müß...
Austreten Roer...
material herbe...
kleinlaut ein, d...
Veranlassung...
können, trägt...
eine ganze Pl...
die Herrn Ro...
haben sollen...
Lefern, die G...
gaben der „M...
nur bemerken...
185) die Ding...
sprechen. So...
Roeren gegen...
angestrengt ha...
getreue Wieder...
gänge, auf die...
Herr Roeren...
freit niemand...
selbst, und die...
des sehr hitzig...
hat er offen...
genommen. V...
Erregtheit nic...
mentarier ein...
Über niedrig...
Wah...

14) „Was mehr...
veranlaßt, will...
gierungsrätin...
entgehr detu...
Kind, ich mach...
unter der and...
Anforderungen...
haben, endlich...
Wisse mich...
Blick gewahrt...
sonst zu früh...
chen, hängen...
obachtet sich...
liebes Herz“ —
einen bemeglic...
das die Merkm...
fühle mich vor...
erfaßt, deshal...
Liebling? Qu...
Drückt dich ein...
Verlobten von...
lich mit ihm...
Welch einer...
die ernst me...
Allicens Seele...
Punkte, durch...
drückende Gaf...
sich abguschütt...
für die Folge...
über ihre abn...
selbst als Me...
sich hoffen? ...
schmeigen, mu...
Mit übermens...
ihrer Klanglose...
verstehe leise...
Die Frau...
in das bewegt...
schimmernden,